



Egerer Zeitung

Seit 1846
das
Heimatblatt
des
Egerlandes

Für die Heimatvertriebenen aus dem Stadt- und Landkreis Eger
Mitteilungsblatt des Egerer Landtags e. V.

Jahrgang 55

DRUCKHAUS OBERPFALZ • EGERER ZEITUNG • PARADEPLATZ 11 - 92224 AMBERG
TELEFON (09621) 12876 .TELEFAX (09621) 33632

Nr. 2 FEBER 2004



Tanz mit da Duarl
wälz mit da Duarl!

Fosnat

Im Egerland war am Faschingsdienstag Höhepunkt des Faschingstreibens. Nachdem am Nachmittag häufig noch ein „Maschkerer-Umzug“ durch die Ortschaft ging, versammelten sich am Abend die Jugend und auch die „gesetzteren“ Jahrgänge auf den Tanzböden. Waren in den Städten die Bälle der bürgerlichen Vereine, Alpenverein, Turnverein, Gesangverein seien hier stellvertretend genannt, Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens, ging es zum Beispiel auf der „Lumpenbällen“ auf dem flachen Land etwas lockerer zu. In der arbeitsarmen Zeit des Winters fand man dann die Gelegenheit, sich bei Tanz, und Musik, bei Essen und Trinken näherzukommen. Diesem frohen Tun setzten die beiden, großen Kriege jeweils ein jähes Ende.

Die Tradition dieser fröhlichen Veranstaltungen fanden nach der Vertreibung in den „Egerländer Bällen“ der Eghalanda Gmoin an ihren neuen Standpunkten eine artgemäße Fortsetzung.

er tagelang üben mußte, sich unter Schnee zu tarnen. Während des Krieges wurde der Ort, in dem er lebte, sowohl von Alliierten als auch von Deutschen bombardiert. Die meisten Einwohner flohen in die umliegenden Wälder, wo sie verzweifelt nach etwas Eßbarem suchten. Reiche! erinnert sich an einen Freund, der auf einige versprengte Amerikaner getroffen war. Nachdem der Freund ihnen geholfen hatte, sich zu orientieren, kam er mit soviel Lebensmitteln zurück, wie er tragen konnte - Geschenke der dankbaren Amerikaner. Nach dem Krieg lebten Reichel und die anderen Bewohner der Gegend, in der die Bevölkerung überwiegend aus ethnischen Deutschen bestand, in den Machtbereich des Sowjetführers Josef Stalin. Wie in vielen anderen Ländern, in denen die Sowjets und ihre Verbündeten die Macht übernahmen, gab es viele Tote - manche davon die Folge von Vergeltungsaktionen für vorhergehende Handlungen während des Krieges. Reichel und seine Eltern waren unter den Sudetendeutschen, die überlebten, aber sie wurden mit Gewalt nach Deutschland repatriert. Die Fahrt nach Deutschland beinhaltete für den Vierzehnjährigen auch einen kurzen Aufenthalt im KZ Dachau bei München.

Fortsetzung folgt!

Nachrufe

Erich Hammer †



Völlig überraschend und unerwartet verstarb am 9. Jänner 2004 unser Freund und Mitglied des Egerer Landtages - Erich Hammer.

Geboren am 7. November 1928 zu Eger in der Felix-Dahn-Str., kam er von der Oberschule für Jungen noch in den letzten

Wochen des Krieges zu den Gebirgsjägern. Nach dem bitteren Ende des Krieges führte ihn der Weg nach Olching, wo er seine Jugendliebe Margit heiratete.

Erich Hammer begann eine Ausbildung als Buchdrucker in der Universitätsbuchdruckerei Wolf & Sohn, legte die Meisterprüfung ab und war dort bis zu seiner Pensionierung in führender Position.

Erich Hammer war sehr naturverbunden. Seine Liebe galt vor allem seiner Familie und seiner Heimatstadt Eger. Durch seine vielen Fahrten ins Egerland mit seiner Frau Margit, kannte er die Orte und Dörfer auch mit ihren deutschen, nicht mehr vorhandenen Namen.

Zusammen mit Roland Fischer und Viktor Baumgarten fuhren sie durch das Land und fotografierten Bildstöcke und

Mensch,
geh nur in dich selbst! Denn
nach dem Stein der
Weisen darf man nicht allerer
in fremde Lande reisen.
Angelus Silesius

besondere Sehenswürdigkeiten und auch das, was die Tschechen davon übrig gelassen haben.

Erich Hammer war ein exzellenter Kenner der Gegend um Neualbenreuth und Waldsassen. Er erwies sich bei unseren dortigen Klassentreffen als ein großartiger Pfadfinder und führte uns zu manchen versteckten Plätzen. Nicht nur im Gebiet des Tillenberges kannte er viele „geheime“ Schwammerlplätze, sondern auch in den Wäldern um Olching.

Mit Erich Hammer verliert das Egerland einen seiner Treuesten, einen, der mit seiner Heimat so sehr verbunden war.

Wir verlieren einen immer hilfsbereiten, guten, ehrlichen und wertvollen Freund. Erich Hammer hinterlässt seine Frau Margit und Sohn Klaus mit Familie.

Die Lücke um Erich Hammer ist nicht zu schließen, unsere Trauer um ihn ist sehr groß.

K.E.F.

Zum Tod von Franz Kraus

Im Alter von 81 Jahren verstarb der Altbürgermeister der Marktgemeinde Schirnding Franz Kraus.

Er wurde in Köstelsdorf bei Chodau geboren, nach Kriegsdienst, Verwundung und Kriegsgefangenschaft fand er nach der Vertreibung Beschäftigung beim deutschen Zoll.

Er war Chef des Hauptzollamtes in Hof, als er am 31. Jänner 1987 in den Ruhestand versetzt wurde.

1981 wurde er erstmalig zum Bürgermeister von Schirnding gewählt. Kraus hat in seiner Amtszeit viel für seine Gemeinde bewegt. Diese ernannte ihn nach dem altersbedingten Ausscheiden aus dem Amt zum Altbürgermeister. Der erfolgreiche und geschätzte Kommunalpolitiker hatte auch eine Vielzahl von Ehrenämtern inne. Er betreute z.B. das Archiv der Marktgemeinde.

Die Egerer und Egerländer danken ihm für die Durchführung und Mitgestaltung des alljährlichen „Egerer Birnsunnta“ in Schirnding. EL und EZ werden das Wirken von Franz Kraus in ehrenvoller Erinnerung behalten.

Besondere Hinweise

Wallfahrtskirche Maria Loreto Wallfahrten-Gottesdiensttermine 2004

Folgende Termine sind vorgesehen:

So, 16.05.2004: Fußwallfahrt Kolpingfamilie Waldsassen nach Maria Loreto, 13.00 Uhr ab Basilikaplatz, 14.00 Uhr Mammersreuth, 15.00 Uhr Heilige Messe in Maria Loreto

So, 13.06.2004: 15:00 Uhr Heilige Messe in Maria Loreto

So, 11.07.2004: 15:00 Uhr Heilige Messe in Maria Loreto

So, 15.08.2004: 15:00 Uhr Heilige Messe in Maria Loreto

So, 05.09.2004: 15:00 Uhr Heilige Messe in Maria Loreto

So, 03.10.2004: Fußwallfahrt Kolpingfamilie Waldsassen nach Maria Loreto, 13.30 Uhr Mammersreuth, 15.00 Uhr Heilige Messe in Maria Loreto

So, 07.11.2004, Allerseelenonntag: 15:00 Uhr Heilige Messe in Maria Loreto

Voranmeldung von Wallfahrtsgruppen

Damit die Gruppe nicht vor verschlossenen Türen steht, ist es angezeigt, den Besuch rechtzeitig anzumelden.

Entweder bei: Herrn Erwin Sommer, Stationsweg 42, 95652 Waldsassen, Tel. 09632/8547

oder bei Herrn Anton Hart, Stationsweg 46, 95652 Waldsassen, Tel. 09632/8 48 30 oder 84870

Spendenkonto zur Erhaltung von Maria Loreto:

Sparkasse im Landkreis TIR (BLZ 781 510 80) Konto-Nr.: 220 715, Stichwort: „Loreto Kirche“

ACKERMANN-GEMEINDE

Die 56. Wallfahrt „Kirche-Heimat“ auf dem Schönenberg findet am **16. Mai 2004** statt.

Gäste aus Osteuropa werden erwartet. Es wirken mit ein Chor aus Ungarn, Trachtengruppen und die Musikkapelle Rattstadt.

55. Sudetendeutscher Tag 2004 unter dem Motto

„Menschenrechte achten - Vertreibung ächten“

Pfingsten 2004 in Nürnberg
29./30. Mai 2004